



Sie kam auf Zeit und ist glücklich, dass sie definitiv bleiben darf: Stephanie Guggi an der Lagerhallenrampe in Hägendorf und beim Übergeben von Dokumenten



Kleine Bilder: Stephanie Guggi kontrolliert, was im Lager und beim eigenen Zeitmanagement

Diese Frau hat einiges auf Lager

Ihre Welt sind Paletten, Schienen, Gabelstapler und Hebebühnen: Stephanie Guggi ist Logistikassistentin – und kommt als Frau im Männerberuf bestens zurecht.

Eine riesige Lagerhalle, Betonpfeiler, Regale, Paletten – und weit hinten etwas Gelbes, das schnell näher kommt: Es ist ein Gabelstapler, der durch die Lagerhalle 1 des SBB-Bahntechnikcenters in Hägendorf bei Olten fährt. Am Steuer sitzt die Logistikassistentin Stephanie Guggi.

Die 24-jährige Frau bringt nicht nur Leben in diese Halle, sondern auch Farbe: Orange Überhose, blauer Faserpelz, buntes Band im roten Haar, lila Brille –

und perfekt gestylte, blaue Fingernägel. Stephanie Guggi bremst ab, deponiert bei der Rampe ein paar Paletten und springt vom Sitz. Im Bahntechnikcenter wird alles gelagert, was die SBB für den Schienenbau benötigt.

Guggi und ihre Teamkollegen Sacha Schaller und Reto Kaiser sind für den Warenfluss verantwortlich. Das heisst: Ware entgegennehmen und kontrollieren, am Computer erfassen, lagern und auf Bestellung ausliefern – wie die Pa-

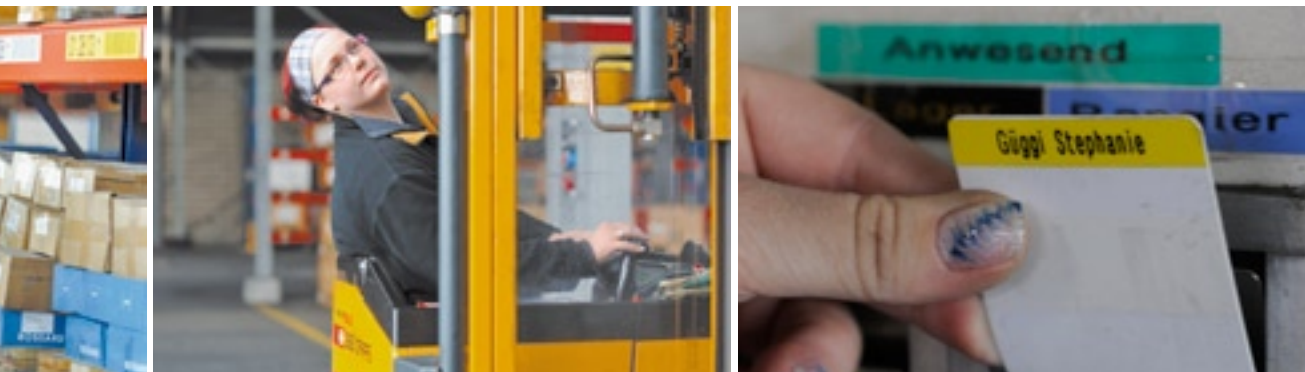
letten, die Stephanie Guggi eben abgeladen hat.

«Wissen, warum ich müde bin»

Die Frau schwingt sich auf ihren Stapler und zeigt stolz ihren Arbeitsreicht: In der Lagerhalle 1 stapeln sich Holzpaletten, Stangen, Kisten, Schachteln, so weit das Auge reicht. Alles ist fein säuberlich angeschrieben: «Schwellenschrauben», «Flachlaschen», «Federringe», «Spannklemmen» und so weiter.



Das Handfeste gefällt ihr:
Beim Auspacken von Schienenmaterial. Die Arme trainiert Stephanie Guggi beim Paukenschlagen in der Guggenmusik und im Fitnesscenter



bestellt wurde. Sie holt das Material mit dem Stapler ab und deponiert es am richtigen Ort. Ordnung muss sein –

Die Teile sind aus Metall, Eisen, Kunststoff oder Gummi – und gehen ganz schön ins Gewicht: «Laschen sind bis zu 30 Kilo schwer, und die muss ich allein heben können», sagt Stephanie Guggi.

Da liegt die Frage nahe, warum eine junge Frau sich für einen körperlich so anstrengenden Beruf entscheidet. Stephanie Guggi schmunzelt und stemmt die Hände in die Hüfte: «Ich will auch körperlich gefordert werden und am Abend wissen, warum ich müde bin.» Logistik sei etwas Handfestes, man müsse zupacken können. Ihre Arme trainiert Stephanie Guggi beim Pauken-

schlagen in der Guggenmusik und im Fitnesscenter. Was muss eine Logistikassistentin nebst körperlicher Belastbarkeit mitbringen? Guggi: «Einen starken Willen und einen klaren Kopf. Angst vor dem Wetter liegt auch nicht drin, denn beim Rangieren ist man immer draussen. Und flexibel für Schichtarbeit sollte man sein.»

Liebe auf den zweiten Blick

Stephanie Guggi ist eine Spätberufene; mit 19 hat sie die KV-Lehre abgebrochen und mit 21 eine 3-jährige Lehre als Logistikassistentin begonnen. Letzten Sommer schloss sie diese erfolg-

reich ab, zusammen mit einer weiteren Frau und 18 Männern. «Ich habe es nie als Nachteil empfunden, in einem Männerberuf zu arbeiten – im Gegenteil.» Trotzdem vermutet die Grenchnerin, dass es mit dem Geschlecht zu tun haben könnte, dass sie nach der Lehre zunächst keine feste Stelle fand. Da kam ihr das Programm Jobin wie gerufen: Es vermittelt SBB-Lehrabgängerinnen und Lehrgängern Praktikumsplätze im Unternehmen – und somit die Möglichkeit, Arbeitserfahrung zu sammeln.

Durch Jobin kam Stephanie Guggi ins Bahntechnikcenter nach Hägendorf. Seit wenigen Tagen weiss sie, dass sie

bleiben kann: «Im Team wurde eine Stelle frei. Ich habe mich beworben und eine mündliche Zusage bekommen. Sobald der Vertrag unterschrieben ist, bin ich fest angestellt als Logistikassistentin. Das ist super!» Teamchef Sacha Schaller freut sich mit: «Stephanie packt an wie ein Mann, das hätte ich nicht erwartet. Wir hatten ja noch nie eine Frau hier.» Stephanie Guggi hofft, dass in Zukunft mehr junge Frauen ihren Weg wählen: «Männerberuf hin oder her – auch als Frau kann man hier Karriere machen. Ich jedenfalls möchte Logistikfachfrau werden.»

ANGELA CADRUVI (TEXT)
DOROTHEA MÜLLER (FOTOS)